

Karfreitag

Karfreitag ist ein Trauertag. Wir erinnern uns daran, wie Jesus gelitten hat und schließlich am Kreuz gestorben ist. Um Jesus in Ruhe gedenken zu können, ist dieser Tag deutschlandweit ein stiller Gedenktag, so bleiben die Geschäfte geschlossen und es dürfen keine Feste gefeiert werden. Viele Menschen fasten noch einmal ganz besonders streng. Normalerweise gibt es Gottesdienste oder Prozessionen, bei denen man über 14 Stationen des Leidens Jesu nachdenkt. Zu den unterschiedlichen Stationen gibt es in den Kirchen und an bestimmten Wegen Bilder oder Figuren, die an diese 14 wichtigen Abschnitte erinnern.



Unser Vorschlag für Karfreitag:

- einen ruhigen Spaziergang machen, vielleicht über einen Kreuzweg
- blühende oder knospende Zweige sammeln
- daraus ein Kreuz binden und es im Ostergarten aufstellen
- die Geschichte zur Kreuzigung in der Kinderbibel lesen

Einige Kreuzwege im Pastoralverbund



Die Stationen aus der **St. Saturnina Kirche** in Neuenheerse online:

<https://www.pr-bad-driburg.de/pfarrgemeinden/st-saturnina-neuenheerse/pfarrkirche/kreuzweg/stationen/>

Ein Kreuzweg an der **St. Johannes Nepomuk Kirche** in Langeland-Erpentrup

Die ersten beiden Stationen stehen vor der St. Johannes Nepomuk Kirche und am Kirchweg.
Die dritte Station steht Ecke Horner Straße/Rehbergstraße.
Von dort führt der Kreuzweg Richtung Sportplatz, an der EGV-Hütte vorbei und endet wieder im Ort.

Der Weg ist durchgehend asphaltiert, enthält keine starken Steigungen und ist rollstuhlgerecht. An mehreren Stationen laden Bänke zum kurzen Verweilen ein.

Wer den Kreuzweg betend gehen möchte, sollte ca. 1 1/2 Stunden Zeit einplanen.

Ein Kreuzweg auf dem Weg zur und von der **Johanneskapelle** in Pömben



Ein blühendes Kreuz im Ostergarten

So wie schon die ersten beiden Kreuze im Ostergarten lassen sich die blühenden Äste zu einem weiteren Kreuz binden.

Die ersten beiden Kreuze stehen für die Verbrecher, die mit Jesus zusammen gekreuzigt wurden, und das blühende Kreuz für Jesus. Die Blüten drücken in diesem Fall keine Freude aus, sie zeigen, dass das Kreuz und der Mensch, der hieran gestorben ist, verehrt werden.

